

Engagement für den Bergstadtteil

GGH saniert Gebäude auf dem Emmertsgrund und beteiligt sich an Stadtteilsten

Mit 768 Wohnungen gehört der GGH rund ein Drittel aller Mietwohnungen auf dem Emmertsgrund. Viele ihrer Mieterhaushalte haben im vergangenen Jahr von Modernisierungen profitiert.

15 Häuser mit 130 Wohnungen erstrahlen in neuem Glanz: Die Gelb- und Rot-Töne der Emmertsgrundpassage 2 bis 30 sind das auffälligste Ergebnis der Sanierung.

Abgestimmtes Farbkonzept

Vor dem ersten Pinselstrich hat die GGH das Konzept des Farbplaners Thomas Stolz den Hausbewohnern vorgestellt. Gerald Kraus, Leiter des Bestandsmanagements: „Damit wollten wir die Mieter aktiv einbinden und ihre Farbwünsche kennenlernen.“

Ihnen gefielen die Rot-Töne – und vor allem, dass sie in die Neugestaltung einbezogen worden sind. Auch Gerald Kraus lobte die Gesprächsatmosphäre und bedankte sich bei den Mietern für ihr Interesse.

Mehr Wärme

Durch die Dämmung der Dächer, Kellerdecken und Wände zu unbeheizten

Räumen halten die Häuser und Wohnungen die Wärme besser. Die Flachdächer werden außerdem begrünt. Neue Isolierglasfenster, soweit noch nicht vorhanden, reduzieren zusätzlich



Strahlende Farben im Winter

Wärmeverluste. Die Balkone sind neu beschichtet.

Einladende Hauseingänge

Eingänge gelten als Visitenkarte eines Hauses. Sie kommen jetzt mit viel

Licht und einem filigranen Vordach modern und einladend daher.

Die neue Beleuchtung mit LEDs verbraucht zudem wenig Energie.

Während man LEDs am Auto oder als Straßenlaterne öfter sieht, sind sie an Gebäuden eine Neuheit.

Auch die Eingangsbereiche der Geschäfte in der Emmertsgrundpassage 9

bis 15 werden in den kommenden Monaten neu gestaltet.

Helle Treppenhäuser

In den Häusern der Emmertsgrundpassage 1 bis 31 und des Otto-Hahn-Platzes 2 mit insgesamt 480 Wohnungen sind frische Farben eingezogen.

Hier hat die GGH nach einem Farbkonzept Treppenhäuser, Bodenbeläge im Erdgeschoss, Heizungsrohre und das Äußere der Aufzüge gestrichen. In den Zwischengeschossen sind weitere Lampen angebracht worden.

Feste feiern und spenden

Neben den baulichen Verbesserungen engagiert sich die GGH bei Festen. Für das Stadtteilsten im Sommer hat sie zwei Bundesliga-Basketballer des USC Heidelberg geholt, damit sie mit den Kindern Körbe werfen und Interesse am Sport wecken.

Auf dem Weihnachtsmarkt haben die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums selbst gebackene Waffeln verkauft. Die Einnahmen hat die GGH verdreifacht und an die Spielstube des Kinderschutzbundes vor Ort gespendet.

Stromerzeugung auf dem Dach, Einsparung im Keller

Vier Photovoltaik-Anlagen sowie erste Hocheffizienzpumpen in den Heizungskellern sind in Betrieb



Photovoltaik-Anlage in Rohrbach

Mit den Photovoltaik-Anlagen erzeugt die GGH umweltfreundlichen Strom. Gleichzeitig investiert sie in Maßnahmen, die den Energiebedarf und die Betriebskosten der Mieter senken.

Vier Hausdächer in Wieblingen, Rohrbach und Kirchheim hat die GGH

vergangenen Sommer mit den ersten eigenen Photovoltaik-Anlagen bestückt.

Strom für 100 Heidelberger

Sie werden pro Jahr über 110.000 Kilowattstunden Strom liefern. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresbedarf von 25 Vier-Personen-Haushalten.

„Bis Jahresende haben die Anlagen die prognostizierte Leistung mit 103 Prozent sogar überschritten“, stellt der zuständige Bereichsleiter Rolf Augustat fest. Der Strom wird ins öffentliche Netz gespeist.

Klima und Mieter profitieren

„Mit der Photovoltaik investieren wir in die Zukunft: Wir unterstützen den Klimaschutz durch die Einsparung von CO₂ und haben durch die Einspeisevergütung eine gute Rendite“, sagt GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski.

Der wirtschaftliche Gewinn kommt den Mietern zugute, weil er im Unter-

nehmen bleibt und in den Wohnungsbestand investiert wird.

Strom sparen beim Heizen

Neu sind auch elektronische Hocheffizienzpumpen. „Diese prüfen kontinuierlich den aktuellen Heizenergiebedarf und passen die Leistung entsprechend an“, erklärt Rolf Augustat.

In Bergheim, Rohrbach und auf dem Emmertsgrund sind die ersten Pumpen in Betrieb. „Der Strombedarf gegenüber den herkömmlichen Pumpen ist um bis zu 80 Prozent geringer“, so Rolf Augustat.

Mieter zahlen weniger

Innerhalb der kommenden Jahre will die GGH alle 647 unregulierten Pumpen ihrer Häuser umrüsten. 390.000 Kilowattstunden Strom jährlich werden dann eingespart – das 3,5-fache dessen, was mit der Photovoltaik erzeugt wird.

Den finanziellen Vorteil haben die

Mieter, weil dadurch die Betriebskosten um voraussichtlich 78.000 Euro sinken. Das sind gut zehn Prozent der 2009 abgerechneten Stromausgaben.

„Wir reduzieren seit Jahren erfolgreich die Betriebskosten“, so Peter Bresinski. „Durch Investitionen in die Energieeffizienz unserer Gebäude und die regelmäßige Analyse der Kosten realisieren wir Einsparpotenziale. Unseren Mietern bleibt dadurch mehr Geld für andere Dinge, und auch die Umwelt profitiert.“

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
Bluntschlistraße 14, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 5305-0
www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: Peter Bresinski
Unternehmenskommunikation:
Ina Siebert

Die nächste GGH-Seite im Stadtblatt erscheint am 2. März 2011.